Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **51 (1994)**

Heft 2: **Auf natürlichem Weg zur Fruchtbarkeit**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INHALT

DER NATUR AUF DER SPUR 4

THEMA DES MONATS
Kinderlos? Die Natur hilft nach 6

SCHLAFSTÖRUNGEN
Überlisten Sie den Sandmann! Im Gespräch mit Dr. med. D. Kähler.....11

NATÜRLICHE HEILMETHODEN
Fieber als Krankheit und Therapie 14

DIE PRAKTISCHE SEITE IM FEBRUAR 18

BILD DES MONATS 19

NATURHEILMITTEL
Die Heilkräfte des Bienenhonigs.....20

SERIE
Vitamin C macht viel von sich reden 22

VORBEUGUNG
Rechtzeitig gegen Heuschnupfen handeln.....24

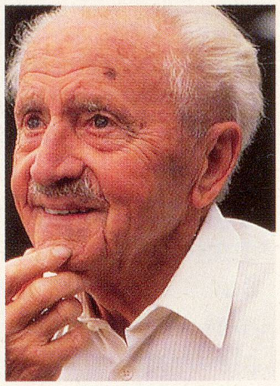
PFLANZENKUNDE
Wer kennt die geheimnisvollen Flechten? 25

LESERFORUM
Erfahrungsberichte und Selbsthilfeforum ...28

BLICK IN DIE WELT 31

Liebe Leserinnen, liebe Leser

«Mir ist alles verleidet!» Je nach Veranlagung eines Menschen, je nach den Verhältnissen, die ihn bedrängen mögen, je nach den Pflichten, die er sich aufbürdet, mag sich dieser Stossseufzer der übermüdeten Menschenbrust entringen. Das will nun aber nicht heissen, dass wir trotz einer solch aussichtslosen Lage im Grund genommen aufzugeben gewillt wären. Nein, wir mögen viel eher durch eine solche Einsicht zur Vernunft kommen und nach einem Ausweg suchen, um den unangenehmen Zustand überbrücken und mit freudigem Schwung den Anforderungen wieder neu begegnen zu können. Wer einigermassen naturverbunden ist, wird in solchem Falle wandern gehen, um sich von Pflanzen, von Felsen und Bergen, von Seen und Meeren und nicht zuletzt auch von der Sonne trösten zu lassen.



Vielleicht brauchen wir auch bloss eine verständnisvolle Seele, die uns zeigt, dass wir nur müde und erschlafft sind, während doch auf unserer Lebenswaage die Werte stärker wiegen als das Misslungene. Warum weiterhin Raubbau treiben, wenn dadurch der Lebensmut sinkt und die Lebensfreude dahinschwindet? Wir müssen lernen, Zeiten der Entspannung einzuflechten. Mit dem Ansteigen der Lebensjahre darf man sich auch nicht einbilden, ohne jegliche Einbusse täglich streng und angespannt zu arbeiten und abends sich zusätzlich noch ebenso gewissenhaft seinen Freunden widmen zu können.

Hören wir stattdessen auf den Rat unserer inneren Stimme, und wir werden den unliebsamen Tiefpunkt überwinden. Diesen nicht zu beachten, könnte sich höchst ungünstig, ja riskant auswirken. Wenn wir ihn aber einmal in seiner Wirksamkeit «ausgekostet» haben, dann wissen wir, wie wir ihm zukünftig begegnen müssen, damit er sich immer seltener, auf alle Fälle nicht mehr so stark, einzustellen wagt.

Herzlichst, Ihr

A Vogel

Dr. h.c. A. Vogel
(aus: Gesundheits-Nachrichten, Februar 1974)